

Protokoll

über die 03. SUA (16-21) öffentliche Sitzung des Schulausschusses vom 29.10.2018 im Rathaus in Freren, Sitzungssaal,

Anwesend sind:

Vorsitzender

Schmit, Aloysius ,

Stv. Vorsitzender

Schnier, Tobias ,

Ausschussmitglieder

Determann, Cornelia , Ewangart, Leonie (Schülervertreterin), Kuitert, Christof , Lambrecht, Andreas (Elternvertreter), Nosthoff, Georg , Papenbrock, Sabine , Rohoff, Heiner, Lehrervertreter , Wübben, Ludger ,

Stv. Ausschussmitglied

Schröder, Reinhard ,

Samtgemeindebürgermeister

Ritz, Godehard, Samtgemeindebürgermeister ,

Protokollführerin

Feldhaus, Lydia ,

Ferner nehmen teil

Ahrend, Sonja, Erste Samtgemeinderätin , Schröder, Klaus, Hauptamtsleiter ,

Als Zuhörer nimmt teil

Löckner, Marita (Rektorin Grundschule Anderverne), Wentker, Veronika (Rektorin Grundschule Thuine), Wilker, Andrea (Rektorin Franziskus-Demann-Schule),

Es fehlt/ Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Grave, Norbert , Wöste, Matthias (entschuldigt),

Als Zuhörer nimmt teil

Großepieper, Thomas ,

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Pflichtenbelehrung und Verpflichtung der nicht dem Samtgemeinderat angehörenden Mitglieder des Schulausschusses
Vorlage: I/024/2018
2. Genehmigung des Protokolls über die 2. Sitzung des Schulausschusses am 09.11.2017
3. Statistiken Schuljahresbeginn, Einschulungsstatistik und Schülerzahlen 1974 - 2018
4. Entwicklung der Schülerzahlen bei der Franziskus-Demann-Schule/ und Entwicklung der Antoniuschule
Vorlage: I/025/2018
5. Ganztagschule bei den fünf Grundschulen und der Franziskus-Demann-Schule und Bereitstellung des Mittagessens für den Bereich der Ganztagschule
Vorlage: I/026/2018
6. Fortführung der Paul-Moor-Schule
Vorlage: I/027/2018
7. Stand der Inklusionsmaßnahmen und geplante Maßnahmen 2019
Vorlage: I/028/2018
8. Schnelleres Internet und neue Telefonanlagen für die Grundschule Freren und die Franziskus-Demann-Schule
9. Budgets der Schulen der Samtgemeinde Freren
Vorlage: I/029/2018
10. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Der Ausschussvorsitzende Schmit eröffnet um 18.35 Uhr die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Schulausschusses fest.

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1: Pflichtenbelehrung und Verpflichtung der nicht dem Samtgemeinderat angehörenden Mitglieder des Schulausschusses
Vorlage: I/024/2018

Der Ausschussvorsitzende Schmit weist gem. § 43 NKomVG den Elternvertreter Andreas Lambrecht und die Schülervereinerin Leonie Ewangart auf die ihnen nach den §§ 40 bis 42 NKomVG obliegenden Pflichten hin und verpflichtet sie durch Handschlag, ihre Aufgaben nach besten Wissen und Gewissen unparteiisch zu erfüllen und die Gesetze zu beachten.

Punkt 2: Genehmigung des Protokolls über die 2. Sitzung des Schulausschusses am 09.11.2017

Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Schulausschusses am 09.11.2017 wird in Form und Inhalt ohne Gegenstimmen genehmigt.

Punkt 3: Statistiken Schuljahresbeginn, Einschulungsstatistik und Schülerzahlen 1974 - 2018

Samtgemeindebürgermeister Ritz erläutert ausführlich die drei vorliegenden Statistiken. Bezüglich der Einschulungsstatistik weist er insbesondere auf die roten Zahlen hin, die die Zahl der jeweils zwischen dem 01.07. und dem 01.10. geborenen Kinder angibt. Da für diese Kinder nach dem neuen Schulgesetz ein Wahlrecht der Eltern besteht, macht dies die Prognose der künftigen Schülerzahlen für die Schulen und den Schulträger schwieriger. Außerdem weist Herr Ritz bezüglich dieser Statistik darauf hin, dass es bei so schwachen Geburtenzahlen, wie zum Beispiel insbesondere in den letzten beiden Jahren am Ende der Prognose für Messingen, auch schwierig werden könnte, die Schule mit zwei Kombiklassen weiter zu führen. Sollte in allen vier Jahrgängen zusammen die Anzahl der Schüler bei höchstens 24 liegen, wären alle vier Jahrgänge gemeinsam zu unterrichten. Bei den bisher bekannten Jahrgängen reicht die Gesamtschülerzahl jedoch jeweils noch zumindest für die Bildung von zwei Kombiklassen aus.

Zur Statistik der Schülerzahlenentwicklung ab 1974 erklärt Samtgemeindebürgermeister Ritz, dass auch Anfang der 90er Jahre schon einmal recht geringe Schülerzahlen bei allen Schulen notiert wurden, sich dann jedoch die Zahlen vor allem durch den starken Zuzug von Aussiedlern wieder deutlich erhöht hätten.

Punkt 4: Entwicklung der Schülerzahlen bei der Franziskus-Demann-Schule/ und Entwicklung der Antoniusschule
Vorlage: I/025/2018

Samtgemeindebürgermeister Ritz erläutert ausführlich die Vorlage und weist darauf hin, dass auch für die Antoniusschule anhand der sinkenden Schülerzahlen der Trend erkennbar sei, dass die Hauptschule als Schulform nur noch vereinzelt gewünscht werde. Die Zahlen für den Realschulzweig der Antoniusschule seien dagegen konstant hoch.

Die Gründe für die scheinbar fehlende Akzeptanz der Oberschule bei vielen Eltern seien in der Vorlage nicht abschließend aufgeführt. Auch in der Schulinternen Lehrerfortbildung bei der Oberschule am 01.11.2018, an der er und Hauptamtsleiter Schröder ebenfalls teilnehmen werden, würden unter anderem Gründe dieser fehlenden Akzeptanz besprochen werden. Auch die grundsätzlich möglichen Modelle für die Schulform Oberschule würden bei der Veranstaltung thematisiert werden. Derzeit wird die Oberschule jahrgangsbezogen geführt, d. h. die Schüler eines Jahrgangs werden gemeinsam in Klassen unterrichtet und nur in einzelnen Fächern wird nach verschiedenen Leistungsniveaus unterschieden. Möglich ist auch die schulzweigbezogene Führung einer Oberstufe, d.h. dass spätestens in den höheren Jahrgängen wieder nach Hauptschulklassen und Realschulklassen unterschieden wird. Seiner Meinung nach sei bei den insgesamt geringen Schülerzahlen eine schulzweigbezogene Führung der Oberschule jedoch vor dem Hintergrund, dass die Hauptschule allgemein als Auslaufmodell gesehen werde, kritisch zu sehen. Zur geplanten Lehrerfortbildung ergänzt Herr Rohoff, dass man von Anfang an vorgesehen habe, nach einem kompletten Durchlauf

der Oberschule für zumindest einen Jahrgang, die Evaluierung der Oberschule vorzunehmen. Insbesondere solle auch überprüft werden, welche Art Schüler grundsätzlich von der Schulform Oberschule profitieren und welche ggfls. eher nicht. Ergebnisse dieser Veranstaltung könne man gerne auch in der nächsten Sitzung des Schulausschusses vortragen. Grundsätzlich sehe er die schulzweigbezogene Führung der Oberschule Freren ebenfalls kritisch, da dies nicht nur zu sehr kleinen Hauptschulklassen, sondern angesichts der Schülerzahlen auch zu sehr großen Realschulklassen führen würde. Herr Rohoff weist außerdem darauf hin, dass die Oberschule von den Eltern, deren Kinder die Oberschule tatsächlich besuchen, überwiegend positiv gesehen werde. Ihm und dem ganzen Kollegium werde grundsätzlich von diesen Eltern sehr gute Arbeit attestiert. Diese Auffassung bestätigt auch Frau Determann. Sie regt an, noch offensiver Werbung für die Oberschule zu machen – das Schulfest Ende August sei da schon ein Schritt in die richtige Richtung gewesen. Herr Rohoff ergänzt, dass man auch mit den sehr realen Abschlüssen an der Oberschule werben könne. Schüler der Oberschule kämen grundsätzlich an den weiterführenden Schulen sehr gut klar. Das Niveau würde bewusst hochgehalten und nicht gesenkt, um bessere Noten verteilen zu können.

Der Ausschussvorsitzende Schmit erteilt daraufhin der als Zuhörerin anwesenden Frau Wilker, Schulleiterin der Oberschule, das Wort. Sie erklärt, dass es nicht immer leicht sei, für die Oberschule zu werben. So habe sie im Sommer beim Abschlussjahrgang einen Schüler mit überragend gutem Notendurchschnitt und mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnete Schüler gehabt. Die Lingener Tagespost habe ihr aber auf Anfrage erklärt, dass sie solche Informationen nur von Gymnasien veröffentlichen würden. Herr Ritz erklärt sich bereit, hierüber mit Herrn van Bevern zu sprechen.

Herr Nosthoff kritisiert, dass bei den Informationsveranstaltungen der Oberschule zu viel Werbung für das tolle Ganztagsangebot und zu wenig für die tollen Abschlüsse, die man dort erreichen könne, gemacht werde. Dem widerspricht Herr Lambrecht, der die tolle Präsentation der Oberschule, vor allem im Vergleich zur Informationsveranstaltung bei der Antoniuschule, lobt. Da die Aufnahmekapazität der Antoniuschule begrenzt sei, habe diese jedoch immer mehr Bewerbungen als vorhandene Plätze. Seiner Meinung nach nehme die Antoniuschule dabei, entgegen ihres christlichen Auftrages, leider oft gerade nicht bzw. zu wenig Kinder mit einem Migrationshintergrund auf.

Frau Papenbrock weist darauf hin, dass gerade der relativ hohe Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund und an Kindern aus sozial schwächeren Familien bei der Oberschule von vielen Eltern als Problem gesehen werde. Auch daher werde teilweise statt der Oberschule die Antoniuschule für die eigenen Kinder gewählt. Herr Ritz erwidert, dass diese Problematik bekannt, aber leider nicht zu ändern sei. Auch die vermeintlichen Vorteile als Privatschule – klein und überschaubar – würden von einigen Eltern als Grund für die Wahl der Antoniuschule für die eigenen Kinder genannt.

Herr Lambrecht erkundigt sich, ob sich das Problem für die Oberschule evtl. in Zukunft dadurch verschärfen könne, dass die Antoniuschule auf die Idee kommen könne, statt einer Haupt- und einer Realschulklasse in Zukunft einen zweizügigen Realschulzweig anzubieten. Herr Nosthoff erklärt daraufhin, dass die Hauptschulklassen bei der Antoniuschule zwar kleiner geworden seien, von einer Schließung des Hauptschulzweiges könne aber noch keine Rede sein. Die in der vorliegenden Statistik aufgeführten Schüler der Hauptschule seien nur die Schüler/-innen aus der Samtgemeinde Freren. Gerade in den Hauptschulklassen würden aber auch noch weitere Schüler/-innen, insbesondere aus dem Internatsbereich sowie aus anderen Orten, unterrichtet. Insgesamt solle man sich seiner Meinung nach ohnehin weniger auf die Antoniuschule und mehr auf die Werbung für die Oberschule konzentrieren.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Schröder wirft die Frage auf, inwieweit es von den auf das Gymnasium gewechselten Schüler/-innen Rückläufer zur Oberschule gibt. Hierzu führt

Herr Rohoff aus, dass es sich bei den Schülern, die vom Gymnasium zurück zur Oberschule wechseln, um Einzelfälle (ca. 2 pro Jahr) handelt. Es hätte den Anschein, dass die meisten auch auf dem Gymnasium - zumindest bis zur Klasse 10 - einigermaßen klarkommen. Auch bei der Oberschule gäbe es jedes Jahr Schüler, die die Möglichkeit hätten, noch auf das Gymnasium zu wechseln. Zu 99 % blieben diese Schüler jedoch bei der Oberschule, da sie sich dort gut aufgehoben wüssten.

Nach dem Hinweis von Ausschussmitglied Schnier, dass die beste Werbung für die Oberschule jeweils die von Eltern zu Eltern sei, erklärt Ausschussvorsitzender Schmit, dass der Austausch über das Problem der sinkenden Schülerzahlen sinnvoll gewesen sei, auch wenn das Problem nicht direkt gelöst werden könne.

Punkt 5: Ganztagschule bei den fünf Grundschulen und der Franziskus-Demann-Schule und Bereitstellung des Mittagessens für den Bereich der Ganztagschule
Vorlage: I/026/2018

Die Vorlage und die Anlagen zum Thema Ganztagschule und Mittagessen werden von Samtgemeindebürgermeister Ritz ausführlich erläutert, wobei er darauf hinweist, dass die Schulen emslandweit im Ganztagsbereich sehr gut aufgestellt seien. Hierzu ergänzt Ausschussvorsitzender Schmit, dass die immer höheren Teilnehmerzahlen hier für sich sprechen würden.

Punkt 6: Fortführung der Paul-Moor-Schule
Vorlage: I/027/2018

Nach der Darstellung der Vorlage durch Samtgemeindebürgermeister Ritz, schlägt Ausschussmitglied Schnier vor, für die Paul-Moor-Schule als Standort einer Förderschule auch im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (ESE) zu werben, indem man sich gemeinsam mit den Kreistagsabgeordneten beim Landkreis Emsland zusammensetze. Auch die Lingener hätten schon nachdrücklich ihr Interesse an die Zuerkennung des Förderbedarfs ESE erkennen lassen. Hierzu erklärt sich Herr Ritz zwar gerne bereit, er sehe hier jedoch vorrangig die Schulleitung und die Landesschulbehörde in der Pflicht. Es müsse für den Landkreis der Nachweis erbracht werden, dass eine Schule mit dem Förderschwerpunkt ESE auch tragbar sei und entsprechende Statistiken z.B. aus welchem Gebiet die bisherigen ESE-Schüler/innen der Eylardus-Schule in Gildehaus kommen, würden nur bei der Landesschulbehörde geführt. Ausschussmitglied Nosthoff weist darauf hin, dass die Landesschulbehörde die Auffassung vertrete, dass eine Schule besser nicht gleichzeitig den Förderbedarf Lernen und den Förderbedarf ESE haben soll.

Zum Abschluss des Themas plädiert auch Ausschussvorsitzender Schmit dafür, dass sich alle Beteiligten zusammensetzen sollten, um die Möglichkeiten für die Paul-Moor-Schule zu klären.

Punkt 7: Stand der Inklusionsmaßnahmen und geplante Maßnahmen 2019
Vorlage: I/028/2018

Samtgemeindebürgermeister Ritz erklärt anhand der Vorlage die bisherigen Maßnahmen im Bereich der Inklusion und die im folgenden Jahr bei der Franziskus-Demann-Schule vorgesehenen Maßnahmen und deren Kosten zur Herstellung der Barrierefreiheit für ein Kind, das einen starken Unterstützungsbedarf im Bereich Hören hat.

Einstimmig empfiehlt der Schulausschuss dem Samtgemeindeausschuss wie folgt zu beschließen:

- a) Die notwendigen Inklusionsmaßnahmen bei der Franziskus-Demann-Schule sind in den Sommerferien vorzunehmen.
- b) Kosten in Höhe von ca. 10.000,00 € sind im Haushalt 2019 einzuplanen. Sie sind durch die für 2019 zu erwartende Inklusionspauschale in Höhe von ca. 19.000,00 € gedeckt.

Punkt 8: Schnelleres Internet und neue Telefonanlagen für die Grundschule Freren und die Franziskus-Demann-Schule

Samtgemeindeangestellter Bäumeier stellt anhand einer Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist, die Entwicklung bezüglich der Internetanbindung der Schulen, der teilweise bestehenden Notwendigkeit neuer Telefonanlagen und einen Ausblick auf die Zukunft der Schulen im EDV Bereich dar.

Seit Ende 2017 verfügen alle Schulen in der Samtgemeinde Freren über eine Internetanbindung über Richtfunk durch die Firma emslandtel.net. Mit der Qualität der Internetverbindung sei man allgemein auch sehr zufrieden. Durch die immer größeren Datenmengen, die transportiert werden müssen, müsse die Verbindung jedoch immer mal wieder angepasst werden. In der letzten Woche habe man ein neues Konzept für das Rathaus, die Franziskus-Demann-Schule, die Grundschule Freren sowie die Dreifeldhalle umgesetzt und neue Technik installiert, wodurch jetzt dort überall deutlich höhere Übertragungsraten erreicht würden. Sollte man in den nächsten Monaten gute Erfahrungen damit machen, könne die Technik auch bei den anderen Grundschulen installiert werden.

Weiter führt Herr Bäumeier aus, dass die bisherigen Telefonanlagen bei der Grundschule Freren und der Franziskus-Demann-Schule nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, da sie auf ISDN-Technik beruhen und nicht für das zukünftige telefonieren über Internet geeignet sind. Für die Grundschule Freren sei bereits ein entsprechender Auftrag für eine neue Telefonanlage erteilt worden. Sofern man mit dieser bei der Grundschule gute Erfahrungen mache, sei auch eine entsprechende Anschaffung für die Franziskus-Demann-Schule geplant. Bei den kleinen Grundschulen sei eine solche Telefonanlage nach bisherigem Stand nicht erforderlich.

Anschließend wagt Herr Bäumeier einen Blick in die Zukunft. Beim Austausch der EDV-Kollegen der Städte und Gemeinden im Landkreis Emsland, habe man festgestellt, dass insbesondere bei den Grundschulen der Weg weg von den Computerräumen, hin zu der Anschaffung von iPads in Klassensätzen ginge. Besonders gut ausgestattet sei da insbesondere die Samtgemeinde Werlte, wo bereits jede Schule über 2 Klassensätze iPads verfügen würde. Die iPads würden in speziellen Koffern aufbewahrt, wo sie gleichzeitig geladen

würden und die entsprechenden Updates über Nacht automatisch aufgespielt würden. Laut Herrn Bäumer sind Vorteile der iPads (siehe auch Präsentation), dass sie hochverfügbar und wartungsarm, mobil überall in der Schule einsetzbar seien. Dabei nutze man ein zentrales App Management, so dass nicht jedes einzelne Gerät umständlich konfiguriert werden müsse. Es gäbe eine Vielzahl von guten Apps mit Unterrichtsinhalten und der Lehrer habe über die Lehrer-App die volle Kontrolle über die Klasse. Dabei sei die Handhabung sehr einfach, so dass spezielle Schulungen überflüssig würden.

Erforderlich für den Einsatz der iPads sei Apple TV an jedem Smartboard, vernünftiges WLAN und schnelles Internet und Lehrer, die den Einsatz der iPads unterstützen. Ein Klassensatz iPads würde allerdings ca. 10.000,00 € kosten, evtl. sei in Zukunft eine Förderung über den Masterplan Digitalisierung Niedersachsen möglich. Allerdings seien hier noch keine Richtlinien bekannt.

Ausschussvorsitzender Schmit erklärt, dass es sich hier zwar um Zukunftsvisionen handelt, man aber froh sein könne, dass die Grundvoraussetzungen für den Einsatz dieser Technik schon mal bei allen Schulen geschaffen wurden. Samtgemeindebürgermeister Ritz ergänzt, dass er ebenfalls auf neue Fördermöglichkeiten durch das Digitalisierungspaket des Landes Niedersachsen hofft, sich aber nicht immer sicher sei, wieviel Technik man bereits in der Grundschule benötige.

Ausschussmitglied Nosthoff erkundigt sich nach der Höhe der Kosten für die einzelnen Schulen für die Bereitstellung von schnellem Internet. Hierzu erläutert Herr Bäumer, dass man durch den Abschluss eines Gesamtpaketes für das Rathaus, die Franziskus-Demann-Schule und die Grundschule Freren, die Sporthallen und das Waldfreibad recht günstige Konditionen ausgehandelt habe. Für die Franziskus-Demann-Schule lägen die Kosten für das schnelle Internet und Telefon z.B. bei ca. 150,00 € im Monat. Auf die Frage des Ausschussmitgliedes Schnier, warum man die Fördermittel des Landkreises für die Anbindung der Schulen mit Glasfaser nicht genutzt habe, erklärt Herr Bäumer, dass dies unwirtschaftlich für die Samtgemeinde Freren gewesen wäre. Der Landkreis hätte speziell Mittel für den Glasfaserausbau bei Schulen mit innogy bereitgestellt. Im Stadtgebiet Freren sei aber zum Beispiel die Herstellung des Glasfaserhausanschlusses über die EWE kostenlos möglich. Entsprechende Anträge seien für die Franziskus-Demann-Schule und die Grundschule Freren natürlich auch gestellt worden.

Ausschussvorsitzender Schmit bedankt sich abschließend für die interessanten Ausführungen des Herrn Bäumer zu dem Thema.

Punkt 9: Budgets der Schulen der Samtgemeinde Freren
Vorlage: I/029/2018

Samtgemeindebürgermeister Ritz erläutert ausführlich die Beschlussvorlage mit den entsprechenden Anlagen. Stellvertretendes Ausschussmitglied Schröder erklärt daraufhin, dass die Erhöhung des Budgets nach 10 Jahren in dieser Form sachgerecht und nachvollziehbar sei. Ausschussvorsitzender Schmit stimmte dem zu. Selbst die Kürzung für die Grundschule Messingen sei zwar nicht erfreulich, aber erklärbar.

Einstimmig empfiehlt der Schulausschuss dem Samtgemeindeausschuss wie folgt zu beschließen:

Die Budgets werden ab dem Haushaltsjahr 2019 den Schulen in der neu berechneten Höhe zur Verfügung gestellt. Die Mittel sind entsprechend im Haushalt einzuplanen.

Die Höhe des Budgets ist in vier Jahren erneut zu überprüfen.

Punkt 10: Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Samtgemeindebürgermeister trägt zunächst vor, dass der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss Mitte Oktober nach einer teilweisen Bereisung der Schulen (Grundschulen Beesten und Freren und Franziskus-Demann-Schule) in seiner 9. Sitzung über die umgesetzten Schulbaumaßnahmen 2018 und die geplanten Schulbaumaßnahmen 2019 berichtet bzw. beraten hat und trägt aus dem Protokoll der Sitzung vor (Auszug aus dem Protokoll):

Bauamtsleiter Thünemann berichtet zunächst, dass im Rahmen der Schulbaumaßnahmen im Haushaltsjahr 2018 folgende Maßnahmen umgesetzt wurden:

- *Grundschule Beesten*
 - *Neues Schulleiterzimmer*
 - *Neues Lehrerzimmer*
 - *Neues Behinderten-WC*
 - *Anteilig neue Pflasterung auf dem Schulhof (durch Förderverein)*
 - *Holzboden in Klassenräumen abgeschliffen und neu versiegelt*
 - *Gesamtkosten rd. 77.000 €*
 - *Zuwendungen aus Kreisschulbaukasse rd. 6.800 € und KIP-II-Mitteln rd. 53.000 €*
 - *Eigenanteil rd. 17.400 €*
- *Grundschule Freren*
 - *Neues Schulleiter- sowie Konrektorenzimmer*
 - *Neues Lehrerzimmer*
 - *2 sanierte Klassenräume*
 - *Gesamtkosten rd. 72.000 €*
 - *Zuwendungen aus Kreisschulbaukasse rd. 6.000 € und KIP-II-Mitteln rd. 34.000 €*
 - *Eigenanteil rd. 32.000 €*

Der Eigenanteil der Samtgemeinde Freren von insgesamt rd. 49.400 € konnte durch die jährlichen Inklusionspauschalen auf rd. 32.000 € gemindert werden.

Zu den geplanten und beantragten Schulbaumaßnahmen 2019 verweist Bauamtsleiter Thünemann auf die Übersicht.

Es stehen noch restliche KIP-II-Mittel in Höhe von rd. 28.200 € zur Verfügung. Diese können aber nur abgerufen werden, wenn ein Projekt mit einem Investitionsvolumen von mindestens 40.000 € gebildet werden kann.

Aufgrund der Haushaltssituation der Samtgemeinde Freren sehe man sich zudem derzeit nicht in der Lage, erheblich darüber hinausgehende Mittel, abgesehen vom Budget, in den Haushalt einstellen zu können. Vor diesem Hintergrund können nicht alle eingereichten Anträge der Schulen Berücksichtigung finden.

Ausschussmitglied Garmann fragt im Zuge der Bereisung der Schulen an, ob es noch weitere Potentiale für die Installation von Photovoltaikanlagen auf Schuldächern zum Eigenverbrauch gibt. Der Ausschuss bittet die Verwaltung einstimmig, dieses Potential zu prüfen. Ausschussmitglied Nosthoff weist auf gesundheitliche Risiken hin.

Im Weiteren werden die Anträge der Schulen anhand der Übersicht wie folgt beraten:

a) Grundschule Anderverne

- **Sanierung der Lehrer- sowie der Jungen- und Mädchentoiletten**

Bauamtsleiter Thünemann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die FDP-Fraktion im niedersächsischen Landtag vor kurzem eine landesweite Umfrage zum kurz- und mittelfristigen Investitionsbedarf an Toilettenanlagen in Schulen gestartet habe. Die Samtgemeinde Freren hat in diesem Zuge alle sanierungsbedürftigen Schüler- und Lehrertoiletten gemeldet. Ob aus dieser Umfrage ein Förderprogramm des Landes erwachsen kann, ist aktuell noch unklar. Allerdings sollte die Möglichkeit nicht außer Acht gelassen werden. Verwaltungsseitig wird daher empfohlen, die Sanierung von Toilettenanlagen in allen Schulen zunächst noch zurückzustellen.

b) Grundschule Beesten:

- **Beschriftung mit Logo der Schule**

Hauptamtsleiter Schröder erklärt, dass die Kosten für ein Logo (ca. 2.500 - 3.000 €) an den anderen Schulen bislang immer zu 1/3 von der Samtgemeinde Freren, zu 1/3 aus dem Budget der jeweiligen Schule und zu 1/3 vom entsprechenden Förderverein getragen wurden. Dieses Finanzierungsmodell habe sich bewährt und könne nach Mitteilung der Schulleiterin, Frau Gössling-Thiemeyer, auch in Beesten Anwendung finden.

- **Außenanstrich der Schule (Sichtbetonteile zum Schulhof hin sowie Vertäfelung der Überdachung)**

Es wird noch kein akuter Bedarf für einen Außenanstrich gesehen. Er soll insofern zunächst zurückgestellt werden.

- **Gerüche der Toilettenabflüsse**

Hauptamtsleiter Schröder teilt mit, dass es sich bei der Behebung der Gerüche der Toilettenabflüsse grds. um eine Unterhaltungsmaßnahme handelt. Nach Ansicht von Hausmeister Feld könnte die Geruchsentwicklung auch in zu wenigen Spülvorgängen bzw. einer zu geringer Spülwassermenge sowie einem zu geringen Einsatz von Reinigungsmitteln begründet sein. Dies könne aber kurzfristig geregelt werden.

- **Schülertische und -stühle**

Hauptamtsleiter Schröder erklärt, dass die Beschaffung von Mobiliar (Schülertische und -stühle pp. - Klassensatz kostet je nach Ausführung rd. 3.000 €) grds. aus dem jeweiligen Budget der Schulen finanziert werden soll. Allerdings seien die Budgetsätze (Grundschulen Anderverne, Beesten, Messingen und Thuine jeweils 1.500 €, Grundschule Freren 2.000 € und Franziskus-Demann-Schule 9.500 €) seit 12 Jahren nicht angepasst worden. Insofern solle der Schulausschuss in seiner kommenden Sitzung über diese Thematik beraten.

c) Grundschule Messingen

- **Streichen des Flures**

Es wird kein akuter Bedarf zum Streichen des Flures festgestellt. Diese Maßnahme wird insofern zunächst zurückgestellt.

- **Neue Verdunkelung der Klassenräume (Raffstore)**

Ausschussmitglied Focks weist darauf hin, dass alle vier Klassenräume, die mit Raffstoreanlagen ausgestattet werden sollen, nach Süden ausgerichtet sind. Zudem seien in den letzten Jahren keine nennenswerten Maßnahmen in der Grundschule Messingen umgesetzt, die Verdunkelung der Klassenräume von der Schulleitung aber nun wiederholt beantragt worden.

Bauamtsleiter Thünemann wird ein Angebot für die Installation von 4 Raffstoreanlagen an der Grundschule Messingen einholen. Falls sich die Gesamtkosten im Rahmen bewegen, könnten entsprechende Mittel in den Haushalt 2019 eingestellt werden.

- **Neue Garderode für SchülerInnen**
- **Erneuerung Waschbecken in Klassenräumen**

Hauptamtsleiter Schröder erklärt, dass diese Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung unterfallen und in dem entsprechenden Haushaltsansatz eingestellt würden.

d) Grundschule Thuine

- **Sanierung der Lehrertoilette**

Die Sanierung der Lehrertoilette wird zunächst zurückgestellt (siehe auch Grundschule Andervenne).

- **Anschaffung von 25 höhenverstellbaren Tischen**

Die Finanzierung für die Anschaffung von Mobiliar, so sie nicht für Inklusionsmaßnahmen erforderlich sind (da hierfür Inklusionsmittel angesetzt werden können), soll über das Budget der Schule erfolgen (siehe auch Grundschule Beesten).

- **Maßnahmen im Rahmen der Inklusion (Türöffner)**

Bauamtsleiter Thünemann erklärt, dass Maßnahmen im Rahmen der Inklusion aktuell nicht anstehen. Sie werden umgesetzt, sobald sich ein entsprechender Bedarf abzeichnet und dann über die Inklusionspauschale finanziert.

e) Grundschule Freren

Bauamtsleiter Thünemann weist darauf hin, dass in der Grundschule Freren im Haushaltsjahr 2018 rd. 72.000 € investiert, hingegen keine Maßnahmen in der Franziskus-Demann-Schule umgesetzt wurden.

- **Sanierung von Klassenräumen**
- **Sonnenschutz für Computerraum**
- **Streichen Treppenhaus Nebeneingang**

Die vorgenannten Maßnahmen werden zunächst für ein Jahr zurückgestellt.

- **Sanierung der Lehrertoiletten**

Die Lehrertoiletten sind augenscheinlich in einem guten Zustand. Ein Sanierungsbedarf wird insofern nicht gesehen.

- **Teppichbeläge im Eingangsbereich (Flure)**

Hauptamtsleiter Schröder erklärt, dass diese Maßnahme ggf. aus Unterhaltungsmitteln bezahlt werden kann. Er wird ein entsprechendes Angebot einholen.

- **Erneuerung Lehrerstühle in Klassenräumen**

Die Finanzierung für die Anschaffung von Mobiliar soll über das Budget der Schule erfolgen (siehe auch Grundschule Beesten).

- **Höhenverstellbare Tische für Inklusionskinder**

Maßnahmen im Rahmen der Inklusion stehen aktuell nicht an. Sie werden umgesetzt, sobald sich ein entsprechender Bedarf abzeichnet und dann über die Inklusionspauschale finanziert.

f) Franziskus-Demann-Schule

Bauamtsleiter Thünemann weist nochmals darauf hin, dass noch restliche KIP-II-Mittel in Höhe von 28.200 € zur Verfügung stehen. Um diese abrufen zu können, muss die Investitionssumme mindestens 40.000 € betragen. Da auch immer nicht förderfähige Maßnahmen mit umgesetzt werden müssen, ist vorsorglich ein Betrag in Höhe von 50.000 € zunächst verwaltungsseitig in den Haushaltsplanentwurf 2019 eingestellt worden. Die Ausschussmitglieder weisen darauf hin, dass aufgrund der knappen Mittel dieser Betrag gerne unterschritten werden darf.

- **Fortführung der Sanierung der Klassenräume im ehem. OS-Trakt**

Es sind noch zwei Klassenräume offen. Diese sollten unbedingt im Jahr 2019 saniert werden.

- **Verdunkelung des Verwaltungstraktes und der Klassenräume (2 Stk. Ostseite)**

Diese Maßnahme sollte ebenfalls umgesetzt werden (nach Möglichkeit Fassadenweise). So könnte inkl. der Klassenraumsanierungen zusammen ein KIP-II-Mittel-Projekt geschaffen werden.

- **Streichen Klassen und Flure im ehem. HS-Trakt**

- **Streichen Haupteingang**

- **Teppichboden Lehrerzimmer**

Diese Maßnahmen werden zunächst zurückgestellt, da hier kein akuter Handlungsbedarf gesehen wird. Im Hinblick auf den Teppichboden wird darauf hingewiesen, ob leichter pflegbares (zu reinigendes) schalldämmendes Material eingesetzt werden kann. Diese seien neu und z.T. in Schulen in Nordrhein-Westfalen eingebaut worden.

- **Erneuerung WC-Anlage ehem. HS**

Die Sanierung der WC-Anlage in der ehem. Hauptschule wird zunächst zurückgestellt (siehe auch Grundschule Anderverne).

- **Anstrich Klinker Verwaltungstrakt**

Hauptamtsleiter Schröder teilt mit, dass die Schüler und Lehrer im Rahmen der Projekttag 2018 die Schule mit Bildern etc. optisch gut aufgewertet haben. Hierfür sind auch 2.000 € von der innogy eingeworben worden. Im Rahmen dieser Arbeiten kam zudem die Idee auf, den Verwaltungstrakt, in den kein Tageslicht einfällt, freundlicher zu gestalten und insofern den hellbraunen Klinker in einer hellen Farbe zu streichen. Die Kosten hierfür würden von der Schule getragen.

Diese Idee wird besonders im Hinblick auf einen später höheren Unterhaltungsaufwand skeptisch gesehen. Insofern solle zunächst der Austausch der Beleuchtung gegen moderne LEDs geprüft werden. Hierfür könnten ggf. auch Fördermittel über PtJ eingeworben werden.

- **Inklusionsmaßnahme im ehem. HS-Trakt**

Ein Inklusionskind wird im kommenden Jahr in die Klasse 5 versetzt. Die Klassen 5 werden sich im Schuljahr 2019/2020 im OG des ehem. HS-Traktes befinden. Einer der dortigen Klassenräume ist somit mit einer neuen schalldämmenden Decke und ggf. auch noch mit einer schalldämmenden Wandverkleidung (hintere Wand) zu versehen. Die Kosten werden aus der Inklusionspauschale beglichen.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beschließt nach umfassender Beratung einstimmig, dem Samtgemeindeausschuss zu empfehlen, folgende Schulbaumaßnahmen, soweit sie finanziell ohne Kreditaufnahme im Haushaltsjahr 2019 darzustellen sind, umzusetzen:

- *Sonnenschutzanlage für alle 4 Klassenräume der Grundschule Messingen*
- *KIP-II-Mittel-Projekt in der Franziskus-Demann-Schule:*
 - *Sanierung der letzten beiden Klassenräume im ehem. OS-Trakt*
 - *Sonnenschutzanlagen (fassadenweise) in Abstimmung mit der Schulleitung*

Zudem wird die Anschaffung und Installation eines Logos für die Grundschule Beesten im Zuge der Drittelfinanzierung (Samtgemeinde / Grundschule Beesten / Förderverein) in Höhe von bis zu 1.000 € bezuschusst.

Alle weiteren von den Schulen beantragten Maßnahmen werden zunächst zurückgestellt (Sanierung) bzw. sind über das Budget der Schulen (Mobilier) zu finanzieren. Die Unterhaltungsmaßnahmen sind nach Auskömmlichkeit der Haushaltsansätze umzusetzen. Maßnahmen im Rahmen der Inklusion sind mit Mitteln aus der Inklusionspauschale zu finanzieren.

Anschließend berichtet Ausschussvorsitzender Schmit über die großartige Resonanz zur Kinderstadt Samtopia, die in den Herbstferien erneut in der Franziskus-Demann-Schule stattgefunden hat.

Außerdem verweist Herr Schmit auf die sehr gut verlaufene Brandschutzübung am letzten Wochenende bei der Grundschule Messingen.

Herr Nosthoff merkt noch an, dass sich die Mitglieder des Schulausschusses sicher über eine Einladung zum großen Schulfest bei der Franziskus-Demann-Schule gefreut hätten. Herr Rohoff stimmt zu, dass eine solche Einladung angemessen gewesen wäre und wird bei

künftigen Ereignissen ggfls. darauf hinweisen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schließt Ausschussvorsitzender Schmit um 20.55 Uhr die Sitzung.